

Tages Anzeiger

Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

Montag
16. April 2018

126. Jahrgang Nr. 87
7.420 / AZ 8021 Zürich



Kinderumzug
Die Kleinen zeigten,
worum es beim
Sechseläuten geht.
19

Krankenkassen
Wann zusätzliche
Versicherungen
wenig bringen.
10

Medienkompetenz
Ältere Menschen
sind die besseren
Internetnutzer.
40

Volksrennen
Am Triathlon von
Wallisellen dürfen
alle mitmachen.
29

Ortstermin Am Triathlon in Wallisellen, dem Saisonstart der Multisportler

Zwischen Sonntags- und Sportanzug

Von Kindern über Einsteiger
und Volkssportler bis zu den
Profis - der Wallisellen
Triathlon lockt viele an.

Jörg Greb, Text
Thomas Egli, Fotos
Wallisellen

Der Kontrast ist beträchtlich. Kirchgänger in schicker Kleidung auf dem Weg zum Taufgottesdienst kreuzen Multisportler in knappen Sportdresses. Und doch haben die Menschengruppen einiges gemein: eine gehörige Portion Nervosität. Und die Gewissheit, dass sie wenig später einen prägenden Moment erleben - nur durch einige Hundert Meter getrennt. Notiz voneinander nehmen sie wenig.

Die Sportler treffen die letzten Vorbereitungen vor ihrer Herausforderung. Sie zappeln von einem Bein aufs andere, prüfen zum x-ten Mal, ob ihr etwas spezieller Sonntagsanzug sitzt, das Velo richtig platziert ist, der Datenchip oberhalb des linken Fussgelenks festgezurt ist. Noch einmal gehen sie die bevorstehende Prüfung im Kopf durch: 300 m Schwimmen, 15 km auf dem Velo und 4 km Laufen. Für viele in der sogenannten Experience-Kategorie ist es eine besondere Herausforderung mit ungewissem Ausgang.

Das Velo vor 3 Wochen gekauft

Für einige ist dieser Triathlon in Wallisellen gar eine Premiere. Etwa für Erminia De Paola. Die 24-Jährige aus Oetwil am See ist von ihrer Arbeitskollegin in der Zahnarztpraxis «gwindrig und gluschtig» gemacht worden auf dieses Rennen. Schritt für Schritt ging die passionierte Fussbalschiedsrichterin und Hip-Hop-Tänzerin den Weg bis hierhin. Claudia Günsberg, die Kollegin aus der Praxis, dieselbe ambitionierte Triathletin war und die Rennen nach wie vor schätzt, sagt: «Vor anderthalb Jahren führte ich Erminia ins Schwimmen ein.» So richtig ernst geworden ist es erst vor kurzem: Vor drei Wochen kaufte sich die Newcomerin ein Rennrad als Alternative zum Bike.

Die Auftaktdisziplin in Wallisellen absolviert sie in der Brusttechnik. Nach 1:07:07 Stunden läuft De Paola letztlich ins Ziel. Strahlend rekapituliert sie: «Mit diesen Gefühlen hatte ich nicht gerechnet. Die Komfortzone zu verlassen und die eigenen Grenzen kennen zu lernen, war grossartig.»

Sie habe alles gegeben und nie Gedanken ans Aufgeben gehabt. Sie wartete auch vergeblich darauf, von der später gestarteten Arbeitskollegin Günsberg ein- und überholt zu werden. Erst im Ziel liegen sich die beiden Frauen in den Armen. Dass sie sich nicht nur in der Praxis, sondern auch an einem Triathlon wiedersehen, scheint wahrscheinlich.



Strandgefühl in der Halle von Wallisellen, ein Wuschelkopf an der Laufstrecke und Breitensport mal anders.

Doch nicht nur die Anfänger erleben an diesem Sonntag Unverhofftes. Das geht auch manchen Profis so, die sich auf dieselbe Strecke mit nur doppelter Schwimmdistanz machen. Etwa Jolanda Annen, der Olympiateilnehmerin des vorletzten Sommers, der Frau, die in der vergangenen Saison in die Top 10 der Welt aufgestiegen ist.

Zwar wiederholt die 25-jährige Urnerin ihren Vorjahrestriumph, überrascht sich dabei aber selber: «Mir lief es viel besser als erwartet.» Sie war etwas unsicher, weil sie gerade erst aus dem Trainingslager auf Mallorca zurückgekehrt ist und nicht wusste, wie der Körper nach den intensiven Einheiten im Wettkampf reagieren würde.

Dass es nun ein Erfolgserlebnis wurde, gebe ihr «eine Portion Sicherheit», sagt Annen. Das kann sie im Hinblick auf das Auftaktrennen der WM-Serie vom übernächsten Sonntag auf den Bermudas brauchen.

Riederer als Zaungast

Einen guten Aufbau haben offensichtlich auch diese Männer hinter sich: der deutsche Überraschungssieger Valentin Wernz und der zweitplatzierte Andrea Salvisberg, der Schweizer Teamleader.

Den Abschluss des Anlasses, der am Samstag mit den Kinder- und Jugendrennen begann, macht die Kategorie «Competition». 360 Männer und 100 Frauen messen sich hier. Die Volkssportler be-

weisen, welche Dynamik der Triathlon auch auf dieser Ebene angenommen hat.

Insgesamt starten am neunten Walliseller Triathlon über 1300 Sportler. Nicht aber Sven Riederer, der Mitniant und sechsfache Sieger. «Es war auch einmal toll, die Rennen vom Streckenrand aus zu verfolgen», sagt der Routinier und freut sich über die Entwicklung, die der Wettkampf gemacht hat.

Professioneller, attraktiver und spannender sei er geworden, findet Riederer. Und nennt den erstmals gebotenen Livestream als jüngstes Beispiel dafür. Mit diesem kann das Rennen umfassend und hautnah verfolgt werden: am besten live vor Ort - gepaart mit vereinzelt den Blicken auf Handy oder Tablet.